

Jahresbericht Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

1. Vereinsorgane am 31. Dezember 2018

<i>Präsident:</i>	Daniel Marti , Fürsprecher, als RA seit 1992 in Moskau tätig
<i>Geschäftsführer:</i>	Seit 1. Januar 2019: Martin Emch (ME), Zug, zuvor Georg J. Dobrovolny , Dr. oec. HSG, Gründer FOW (GD)
<i>Vorstand:</i>	Philippe Arnold , <i>Vizepräsident</i> , Stanislava Brunner , Dr. rer. pol., Claude Hänggli , Max Schmid , Alex Siegenthaler , Frédéric Steputat , Marcel Zwygart
<i>Beirat:</i>	Andràs Inotai , Prof. Dr., u.a. in Budapest, Warschau, Brügge Gerhard Simon , Prof. Dr. für Geschichte, Universität Köln Georgi Chubua , Prof. Dr. iur., Tbilissi und Stuttgart
<i>Mitarbeitende</i>	<i>im Mandat:</i> Petra Dobrovolny (PD) , Assistenz, Beat Aeschbacher , IT
<i>Jahresrechnung:</i>	Walter Zwygart , ehrenamtlich , Treuhänder , Hindelbank
<i>Revision:</i>	Erich Roth , Unterseen, der von seinem Amt zurücktritt.

2. Verein

Für Ihr Engagement danken wir Ihnen, liebe Mitglieder, sowie dem ehrenamtlichen Vorstand herzlich und nehmen Ihre Empfehlungen u. a. für die Aufnahme neuer Mitglieder aus Ihrem Umfeld sowie Anregungen entgegen.

Neue Mitglieder: 2 : Ein Berner und eine Wienerin

Situation: Erfreulicherweise haben 2018 bereits mehr Mitglieder ihren Jahresbeitrag eingezahlt als in den vergangenen Jahren, leider noch nicht alle.

3. Zur finanziellen Situation - Jahresrechnung 2018

Das finanzielle Jahresergebnis ist ausgeglichen, u.a. weil Georg Dobrovolny als einziger FOW- Kreditor Fr. 3000.- gespendet hat.

Dank Ihrer **Mitgliederbeiträge und Spenden, besonders jener von Paul O. Rutz** sowie Dr. **Herbert Hediger** verfügen wir über genug liquide Mittel zur Deckung der laufenden Verpflichtungen und Aktivitäten.

Walter Zwygart, Treuhänder, führt den finanziellen Jahresabschluss 2018 aus. Revidiert wird dieser **zum letzten Mal** von **Erich Roth**, der von seinem Amt zurücktritt. Seit 1999 hat er jeweils pünktlich und kompetent unsere Jahresrechnungen revidiert, die letzten 10 Jahre tat er dies sogar ehrenamtlich. Dafür danken wir ihm herzlich.

Für das **E-Banking mit Postfinance** sowie die **Adressenverwaltung, Youtube** war seit 2011 bis Ende 2018 **Frau Dr. Petra Dobrovolny** zuständig. Dafür danken wir ihr herzlich.

4. Zu den einzelnen Aktivitäten der ehrenamtlich Engagierten

Das FOW hat mit vielen konkreten Beiträgen einen Beitrag zur Förderung der zivilen Gesellschaft in einigen MOE- Staaten beigetragen. Hier nur einige Beispiele 2018:

Am 21. September konnte Georg D auf Deutsch und auf Tschechisch den damaligen **Radioregisseur Petr Feyfar** interviewen über die letzten freien Life-Sendungen des tschechoslowakischen Radios zu Beginn der Invasion im Jahre 1968. Diese waren von einem „versteckten“ Studio aus noch möglich, obwohl das Gebäude von russischen Panzern umzingelt und von russischen Soldaten besetzt wurde. Frau Dr. Petra Dobrovolny nahm die Interviews auf, fotografierte die Interviewsituation und erstellte **2 Youtube-Beiträge** für unseren Kanal. Hier die Links und der Begleittext:

Deutsche Version: <https://youtu.be/xrhpZY1AHUw>

Tschechische Version: <https://youtu.be/MIhNvYULU30>

Diese veröffentlichten Interviews mit dem Radiojournalisten Petr Feyfar in Bern sind weitere zwei authentische Beiträge zur **Verbreitung der Wahrheit**.**

Impuls für Kriegstraumatisierte in der Ukraine: Dank **Marcel Zwygart** haben wir das von der OSZE gerade herausgegebene Manual zur Rehabilitation in 3 Bänden auf Ukrainisch erhalten. Zielpublikum sind Fachleute sozialer und psychologischer Dienste. Olexy Shimansky wird eine kurze Zusammenfassung auf Englisch erstellen.

Projekt „Stage Süd“: GD ist bereit sein Know-how vom Erfolgsprojekt **„Pionier sein statt stempeln“**, bzw. **„Stage Ost“** in Projekte für einige Länder Nordafrikas zu aktivieren.

Nach Gesprächen mit dem Herrn Dr. Boris Zürcher, Chef des SECO-Amtes für Arbeit, sind wir u.a. auf Grund unserer ca. 15 Jahre langen Erfahrungen mit dem **Projekt „Stage Ost“** eingeladen, mögliche analoge **Aufbauprojekte** in Nordafrika, in Algerien, Ägypten, Äthiopien sowie in der Türkei ev. auch in Tunesien zu sondieren.

Die Grundidee dieses Projektes: In der Schweiz stellenlose Expats können in ihrer Herkunftsregion zusammen mit anderen stellenlosen **Fachleuten** aus der Schweiz arbeiten und in Verbindung mit dem schweizerischen Gewerbe Problemlösungen entwickeln und so eine neue berufliche Basis schaffen. Dieses Vorgehen habe ich (GD) durch die damaligen Erfahrungen mit Schweizer Fachleuten in der Region "Jesenicko" in Nordmähren (Tschech. Republik), in den Jahren 1991-93 entwickelt. Stellenlose Schweizer Fachleute sowie stellenlose Expats erarbeiteten in den Ländern Ost- und Mitteleuropas gemeinsam mit Partnern vor Ort praxisrelevante Problemlösungen zum Beispiel auf den Gebieten Stickerei, Tourismus, Banken, Schulen und Spitälern.

Pro memoria: Die erfolgreiche Durchführung des Vorprojekts „**Pionier sein statt stempeln**“ haben in der **Jahren 1994-95** die Stadt Bern sowie namhafte private Spenden und Mitglieder finanziell ermöglicht.

Analog dazu könnten Interessierte ein positives Zeichen* setzen für eine Hoffnung auf Zukunft sowohl für in der Schweiz registrierte erwerbslose Nord-Afrikaner u.a., wie auch für arbeitslose Schweizer Fachleute, die ebenfalls miteinbezogen werden. Letztere können sich eine neue Kompetenz erarbeiten, die ihnen bei der Suche nach einer Erwerbsmöglichkeit in der Schweiz zugute kommt.

Eine weitere Chance eines Projekts „**Stage Süd**“ liegt im Know-how-Transfer und bei der Möglichkeit, dass ehemalige Ex Patrioten in ihre Heimat dank dieser v“Brücke“ zurückkehren können, neu Beziehungen aufbauen und sich so wieder integrieren könnten, ohne den Druck, dort bleiben zu müssen bzw. als Versager zu gelten.

5. Realisierte Anlässe und Internetpräsenz

Internetpräsenz - Webseite, Blog, Youtube und google+: Monatlich wird sie von 4'500 bis 6'000 Usern besucht, vor allem aus Ländern wie der BRD, Ukraine, China, USA, RF, Polen, Rumänien, Frankreich, und natürlich der Schweiz. Am häufigsten wird unser **Blog** besucht, gefolgt von den Rubriken „news“ und „Dokumente“. Bei den Dokumenten fand das „Budapester Abkommen“ die meiste Aufmerksamkeit. Auf G+, google plus, posten wir Fotos von O. Shimansky aus der Ukraine, vor allem Weihnachts- und Ostermotive, die das normale Leben und die Kreativität der Menschen dort zeigen. Auf **Youtube** befinden sich seit September 2018 zwei neue Interviews zur Nacht der Invasion am 21. August 1968 mit Petr Feyfar. Unser Youtube-Kanal wurde im Jahre 2018 insgesamt 539mal aufgerufen mit einer Wiedergabezeit von 1'929 Minuten. Die Hitparade: Interviews mit Petr Fejfar, Karel Kukal, Z. Haskovec und Prof. Gerhard Simon. In technischer Hinsicht betreut **Zbynek Haskovec**, IT-Spezialist, seit Herbst 2017 ehrenamtlich unsere Webseite.

Das Café des Pyrénées in Bern widmete seinen ersten „Pyri-Talk“ am **26. August** der Situation in der Ukraine. **Max Hilpert aus Odessa**, der gerade in der Schweiz weilte, und unser neues Mitglied **Vinzenz Schnell** nahmen daran teil. Es wurde via Facebook übertragen: <https://www.facebook.com/CafePyri/videos/1332813283528342/>

6. Aussichten für 2019 ff

Martin Emch, der neue FOW- Geschäftsleiter, wird alle Mitglieder darüber informieren.

Auch weiterhin möchten wir unser Netzwerk unterhalten, ausbauen, sowie wirkungsvolle Impulse geben. Die Durchführung von Anlässen in einem grösseren Rahmen bzw. an Ort und Stelle hängt u.a. davon ab, ob sie finanzierbar sind.

7. Dank an Mitwirkende, Gönner und Gönnerinnen

Danken wollen wir allen, die mitmachen: Den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern sowie dem wissenschaftlichen Beirat, Referenten und Referentinnen und allen engagierten Mitgliedern auch im Ausland, besonders dem Präsidenten Daniel Marti, **Web-Master Zbynek Haskovec, Walter Zwygart** für das Finanzielle, **Marcel Zwygart** und **Frédéric Steputat** für ihre **Web & Blog- Beiträge** und Arbeit an zwei Projekten. **Hanspeter Greb**, Prof. Dr. Andràs Inotai, Prof. Dr. Giorgi Chubua, Peter Gysling, Dr. rer. pol. Stanislava Brunner, Georg Vancura, Otto Filep, Christophe Lachat, Ronnie Bühr, Dieter Jegge, Florian Dix, Martin Emch, **Prof. Dr. Gerhard Simon und Frau Nadja Simon Dieter Kläy, Olexy Shimansky** und Dr. Jindrich Nemcik.

Finanziell haben unsere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018 mit Spenden unterstützt:

Paul O. Rutz , Dr. H. Hediger, Andrea von Planta, die Vogel-Stiftung via Dr. Florian von Meiss, Urs Klemm, G. Lanz, Pjotr Jost, Ronnie Bühr, Yves Meier und Dr. Georg J. Dobrovolny.

Wir danken allen, die zeitlich oft recht aufwändige Abklärungen zu geplanten, bisher aber nicht realisierbaren Projekten getätigt und/oder Beiträge zu unserer Webseite zu div. Themen verfasst haben: F. Steputat, M. Zwygart, W. Zwygart und H.P. Greb.

Liebe Mitglieder, für Ihr Engagement und Ihre Treue danken wir bestens und nehmen Ihre inhaltlichen Vorschläge und Anregungen entgegen, ebenso allfällige Adressänderungen, besonders bei ihren e-Mailadressen.

Sie können uns Personen aus Ihrer Umgebung empfehlen für eine Mitgliedschaft im Verein **FORUM OST-WEST** – wir machen sonst keine Werbung – sowie für Anfragen aller Art im Kontext Ost-West, für ein Mitwirken an unserer Webseite mit Blog oder beim Projekt **„Freiheit und Verantwortung“**.

Spenden können Sie allgemein oder speziell für unsere Impulsprogramme wie z. Bsp. Selbsthilfe für **Kriegstraumatisierte in der Ukraine** oder für das Ihnen bereits bekannte Merkblatt zum Thema **„Freiheit und Verantwortung“**, das bereits in 8 Sprachen übersetzt wurde. POFI: CH58 0900 0000 3000 4299 4

Dank der grosszügigen Spende von Paul O. Rutz mit einem Beitrag von 50'000 Fr. konnten wir den **„Fonds Paul O. Rutz“** äufnen. Seinem Wunsch gemäss soll dieser Projekte zur Förderung der zivilen Gesellschaften unterstützen, die gemäss dem FOW-Leitbild anvisiert, geplant und durchgeführt werden.

Georg J. Dobrovolny, Dr. oec., Geschäftsführer 1994 – 2018 Bern, 15. Februar 2019

****Während der Invasion der Armeen der Warschauer-Paktstaaten 1968 konnte der tschechoslowakische Rundfunk zur Überraschung aller noch einige Tage frei senden. Am 21. August geschah dies dank der Initiative und unter der Regieleitung von Petr Feyfar, auch als das Gebäude des Rundfunks in Prag bereits umkämpft und sogar schon teilweise besetzt war. Die Bevölkerung wurde durch das couragierte Radioteam über**

die Ereignisse informiert und aufgerufen, Ruhe zu bewahren. Dadurch wurden viele **Menschenleben bewahrt.** *

*Die Tschechen, Mähren und Slowaken reagierten auf diese massive Invasion 1968 besonnen mit waffenlosem Widerstand, Plakaten usw. Das Radio spielte dabei eine wichtige Rolle. Der Invasion vom 21. August 1968 folgte eine **22 Jahre dauernde Okkupation der Tschechoslowakei** durch die Sowjets, deren Folgen bis heute spürbar sind- auch im Umgang mit der historischen Wahrheit. Bis dato fehlen die Namen der Mitglieder des damaligen Sendeteams in den Archiven- auch sein eigener Name. Das erste Interview mit ihm von 1989 sowie weitere Interviews durch tschechische Medien (Rundfunk und Fernsehen) verschwanden kurz nach der Veröffentlichung oder wurden bis heute nicht publiziert. Beide mit ihm durch den tschechischen Rundfunk 1989-90 realisierten Interviews sind im Radioarchiv unauffindbar, das Gespräch mit dem tschechischen Staatsfernsehen verschwand kurz nach der Veröffentlichung 2013 vom Internet, usw. Auch Interviews von 2018 wurden bisher nicht ausgestrahlt. Das bedeutet eine absichtliche Manipulation und **Camouflage..**